

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage: Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2003: Trübe Lage hält an

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (2003) : IWH-Bauumfrage: Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2003: Trübe Lage hält an, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 9, Iss. 4, pp. 110-111

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143242>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

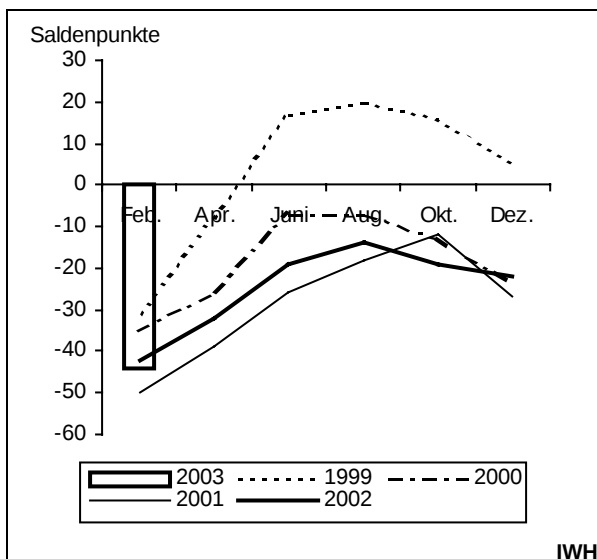
You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe im Februar 2003: Trübe Lage hält an

Das Geschäftsklima des ostdeutschen Baugewerbes hat sich laut jüngster IWH-Bauumfrage auch zu Anfang dieses Jahres nicht nennenswert geändert. Saisonüblich bewerten die 300 regelmäßig vom IWH befragten Unternehmen ihre derzeitige Geschäftslage schlechter und die Geschäftsaussichten bis zum Sommer wieder etwas günstiger als in der vorangegangenen Befragung im Dezember. Gegenüber der Situation vor Jahresfrist ergibt sich dabei ein nur wenig verändertes, überwiegend durch Skepsis geprägtes Gesamtbild. Wie vor einem Jahr beurteilen etwa 70% der Unternehmen ihre Lage und Aussichten als schlecht oder eher schlecht.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -

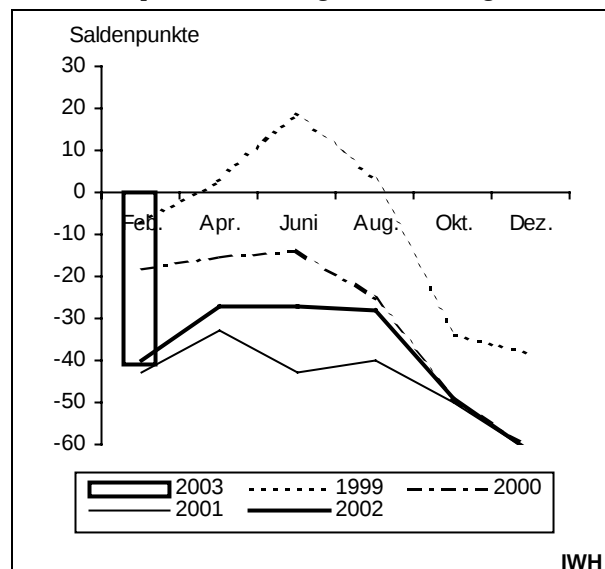


Quelle: IWH-Bauumfragen.

Das in den zurückliegenden Befragungen festgestellte Auseinanderdriften der Sparten fällt allerdings nicht mehr ganz so stark aus. Zwar bewerten die Tiefbauunternehmen ihr Geschäftsklima – wie bereits in den letzten beiden Umfragen – nicht ganz so ungünstig wie noch vor einem Jahr. Wegen der Streckung der Produktionsimpulse aus der Beseitigung der Flutschäden auf einen längeren Zeitraum als ursprünglich angenommen hebt sich allerdings der Tiefbau nicht mehr ganz so deutlich von den anderen Unternehmen ab. Der Abstand gegenüber dem Vorjahreswert fällt bei den Geschäftsaussichten bis zum Sommer mit 8 Punkten nur noch mäßig aus.

Die Hoch- und Ausbauunternehmen beurteilen sowohl das aktuelle als auch das zukünftige Baugeschäft immer noch schlechter als vor zwölf Monaten. Allerdings ergeben sich bei dem vormals besonders stark vom Nachfrageeinbruch betroffenen Hochbau nicht mehr ganz so einschneidende Rückgänge gegenüber dem Vorjahr. Diese Tendenz zeigt sich auch daran, dass der negative Stimmenanteil bei den Geschäftsaussichten gegenüber der vorangegangenen Befragung im Dezember deutlich abgenommen hat. Dahinter dürften insbesondere die angekündigten Änderungen bei der Eigenheimzulage stehen, die aufgrund des beabsichtig-

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe
- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Bauumfragen.

ten Vertrauensschutzes bis zum Frühsommer 2003 bei den privaten Haushalten vorgezogene Investitionsentscheidungen ausgelöst haben. Der Rückgang im Wohnungsneubau wird sich deshalb vorübergehend verlangsamen.

Im Ausbaugewerbe scheinen dagegen die notwendigen Instandsetzungsarbeiten im Gebäudebestand der von der Flut betroffenen Regionen bereits auszulaufen. Sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten werden hier so schlecht wie noch nie in einem Februar seit Beginn der Befragung im Jahr 1993 beurteilt.

Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Tabelle :

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe – Februar 2003

- Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Feb 02	Dez 02	Feb 03	Feb 02	Dez 02	Feb 03	Feb 02	Dez 02	Feb 03	Feb 02	Dez 02	Feb 03	Feb 02	Dez 02	Feb 03
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	6	10	6	23	29	22	43	41	46	28	20	26	-42	-22	-44
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	3	8	5	24	31	23	43	37	47	31	24	26	-47	-23	-45
darunter ^b															
Hochbau	4	7	4	26	25	22	39	40	45	31	28	30	-40	-36	-49
Tiefbau	1	9	8	21	40	26	48	34	47	31	17	19	-57	-1	-32
Ausbaugewerbe	13	17	7	21	24	23	42	47	44	24	12	27	-32	-18	-41
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	6	16	9	22	23	15	37	34	40	35	26	36	-44	-21	-52
20 bis 249 Beschäftigte	8	8	5	23	28	24	44	45	49	26	18	22	-40	-26	-43
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	33	78	60	50	22	40	17	0	0	-33	56	20
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	2	6	0	27	41	24	52	39	54	19	14	23	-42	-6	-53
Neugründungen	7	3	7	21	36	34	40	44	34	32	16	26	-44	-21	-19
Bauhandwerk	9	14	6	16	22	21	37	41	43	39	23	29	-51	-28	-45
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	6	3	5	24	16	25	50	53	52	20	29	19	-40	-62	-41
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	4	1	5	25	15	25	51	53	53	20	31	17	-41	-69	-40
darunter ^b															
Hochbau	5	1	3	24	12	25	52	51	52	19	36	21	-41	-75	-45
Tiefbau	2	1	5	27	22	28	50	53	56	21	25	11	-42	-55	-34
Ausbaugewerbe	11	9	4	21	18	25	48	50	50	20	23	22	-35	-47	-44
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	6	9	7	25	15	23	39	42	48	29	35	23	-37	-53	-40
20 bis 249 Beschäftigte	8	1	3	23	15	25	54	55	54	16	28	18	-40	-68	-44
250 und mehr Beschäftigte	0	0	0	33	40	60	50	60	40	17	0	0	-33	-20	20
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	2	0	2	28	21	25	55	55	55	16	24	18	-41	-58	-46
Neugründungen	10	3	1	17	25	34	48	44	45	25	28	20	-46	-44	-30
Bauhandwerk	6	5	4	26	11	23	39	54	52	29	31	21	-38	-69	-45

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.